Gemeindearchiv

Schönau i/W

Urkunden

Nr. 47

Datum 1722 Juni 24

es ausgestanden, und der Verlust
hinfüro dabey nit zu besorgen,
Dahero nach Gelegenheit der gestrengen
Herren Rathsverordneten abschrift
geben, bey sy aber vermeinen, Ihro sach
seien diser Ring verbrennen und
zu nichten gangen sey, auch dieselbi
Leuthen mit dem Arbeitsverlechen,
anlangt zu dasselbe abgesandt, sindlich
Verlust und grosse Schäden, zu Theil
Theil angezogenen ausbrenniger zu
ern, Wider Ehr- und Hochlöbl. Reichs
gebetten, Ihro wolle zu ersehen, und Ver
ordnung thun, Ihro Vor angehörter
Rathsfolgerung und ausführung
begehrtes Instrument, Brief und Siegel
verlassen und ausfertigen, damit sy
sich sich ihro haben und halten
nicht allein zu richten, zu gebrauchen,
sondern auch ihro sich der Ihro
Ehren, Gut und aufgelegten Pitten
Man der ihr Arbeitsverlechen sich
zu begehen, nicht für unzillichs ertrecken,
Ihro ab, und dass Ihro Stiz Herr
zu Ehr, Widerbillen und Unkosten
sich verwiten Beribe, und sie wend
Wider zu und Billichkeit angesechten
Sonder zu Ehren Ihro seiner Wolhergebo
ten Herrlichkeit und gebrauchen, Ver
stuhl und Ehrenrettung werden wegen,
Dabey Ihro sechs Ar Arbeitsverdrieß
lichkeit zu, nit abschlagen, sonder gil
lich mitheilen und geben solchen.

Zeuge und sage durch bey meinen Wahren
Worten Ayd- und Christlichen, daß
sich obbesagtes Ding nicht anders verhalt
und begeben habe, daß ich
sagt, und wie derselbe Ehrn Pfarrer
geben worden, massen sein Herr Vater
Pioris selliberal mir ubrigens Attesta-
tion zu erhalten gerathen billen, in
dessen Ich gleich ein ingesiegt
habe, also hiemit getreulich und
ohne gefahrde.

Gegeben Sie Swabern und western Ux.
Pfundt, so Ich hanglich gemeldter Ehr
hinter der Amtsstuebe, mein ain
anerhabt secret Insigl hierbey von dise
Eingsiegl und Instrument gehenckht, des mein
meiner Eben und anderung in allen
ohne Schaden. So geben Sie Wechlichen
der Sechsten Monatstag April, von Chri
zu, und Liebe Herrn und Gnaden
gnadenreiche geburt gezehlet, Im ain
tausent sechshundert und ain
und dreissigisten Jarn.

L. S.

Nachdem aber die anhaltenden
Herrn Bitten bey der Hochwoh-
und Hochlöbl. Gottshaus Zwiefal
Hochlöbl. die Eidern gericht
und Eidengnoß und zehenden,

[illegible] bey Ehrten abhängig, sintid
mit Ehren - oder privative und bey
meiten gottlichen stetigen Rechten und
der heiligen Christlichen und gebührl.
geistlichen Freiheit, Rechtsamblich
bestättigten Kirchen Gerichts ordnung
mäßiger ersterung und approbation
bestätigt, Cassirt und annullirt =
der Frecht der Ungerichtischen Richteren
aber, und was derselbige 87: Cassiert
Urtheil Urtheilcher Rech, sechs Ver=
mit Widerspecher gottlichen Rechts=
mäßige instanz protokollirt = und
zugeschickt worden, hiemit: ersch=
ser das Urtheil ihrer, welche nach
der Richteren höchstlichen Erkentnis
zu Urtheil mit rechtmäßig worden: Durch
ersten geheter und approbirt,
sechs und dergestalten, es die Ver=
bieter in der Ehrlichen Rechten
Verhal der meiten = und Richteren
Rechten Instrumento und ersterung
der Verhör durch imeriten Richter
Ehren Urtheiler, Zeugen- und
Beggenteren der Eilichen Regelich
die Ehe Ehre Ehrlichen selben. all=
dieweilen aber die Ehrenter sich ab der
Ehrlichen quarto - ersten jeden
Ehre Ehr Vierzig Taler Ehrlichen
Ehrlichen - nichts Verweigen wollen,
das man mit dieser einen Urtheil
Ehrlichen Ehren und Ehrlichen Richter=

und auch diese Fürstlichen Reflectiones
nicht, daß Ihro der Fürst ob Obermarch
Fürstl. Sr. Liebl. Hochfürstl. Gnaden
bitten, Ihnen doch Ihro der Fürstl.
Durchl. mit Gerichtsbarkeit in mit geringer
Sachen gnädigst, Ihnen aufstehen zu lassen
der hingegen ein grosser Herr zu mü-
ssen das bey dieser Zeit zu ergen
gelt machen, ist Ihnen nöthig hoch-
ung bedacht, dey gemeinden Ober-
hel zu stehen und Ihnen Ihrer begä-
gen und ein wöchtlich Dienst
bieten.

Die ersten gemeind
hingegen bethen der Fürstl. ober
vand- auch Jägel und Fischen in Wäldern
und Wasseren mit Steinungen des
Hasenbeds- und gemeinen Fischen und
zu Nutzen Ihnen haben, Ihro der Fürst
der Herr in ao: 1706. aus gefallenen
Urtheil.

Nechst, die Fürstl. Herrschaft wegen des
Wegjagens Ihro einen fürstlichen
Vergleich so Fürst- als Unterthanen ab-
gebitten worden, haben die Gemeind
nur das Theil Stornas sich dahin bekhent,
daß von jedem gemeinen Mann zu allen
Zeiten, so wegen Besetzung Ihro Fürst-
lichen Sein, der das Wegjagen zwey
Reichsgulden bezahlen wollen und
sollen. Nechst die Gemeinden Upter
gemeinden auch dieses Fürstlichen Forsten
auch abzugeben und zu allen
Zeiten der mit sich zu contentiren, auch

solches beÿ steth: fest: und ohnverbrüchlich
zu halten angelobt, gelobt und ver-
sprochen. Ueberdieß seind auch
ex parte Unßer der Churfürstl. bevollmächtigten
Räthen, Ober Ambtleuten und übrigen
Ober beambten behörenden [illegible], und
selbigen vergleich mit gegenwärtigem
authentischen Instrument bestättiget.
In Urkund deßen hier angehängten
größeren Cantzleÿ Signet, so geben
Sr: beÿ ... den vier und zwantzig-
sten Monathstag Junij. Im Ein-
tausendt Siebenhundert Zwaÿ und
Zwantzigisten Jahr.

Vergleich und Erneuertes Instrument

betreffend die Gemeinde zu Schönebeim
Ihr eben einen = so den Herrn zu
einander zu Berg. Streit und
Widerstand andrehen Theil. Betreffend
desßwegen Von Ihren Herrschaften an
die Wege stehende die Strittig zu
besser Vergleich.

Anno 1722.

Vergleich und Erneuertes Instrument

Zwischen der Gemeinde zu Schönau im Thal an einem = so dann denen Gemeinden zu Berg, Schwendt und Wernleck andern Theil, Betreffend deßwegen von ihnen Herrnbergen auf die Weidstegende Alp Stritting zu, besser Vergleich.

Anno 1722.

Wir der St. Blasianische Rathe,

Oberambtmann und übrige Oberbeambte des Hochlöbl. Gotteshauses St. Blasien etc. Bekennen und thun kundt Mänigliche, mit gegenwärtigem Brief, daß Wir uns in allerhöchst Landesfürstlichen Hoheit, die Erbe und Erbfrohnden Blasischen Lehen der Vogt- und Hattingerhof, ob dem Schwarzwald, Herrschaft Bonndorf, Amts Lehen aller dreyen Gemeinden, Unterlied, Gutenbach und Berg, Lehenherrn Vogt und Erbeingesessen, bey gestalten Sachen die Lehensherrn in den Thal Herrn in der Lehenung einhergeistes Königlich Hoheit rechten, und solche mit und Leben Herrn ehe alle entgeltnuß, oder bemeßt geben gar geringe Begebnet auch Anlehen bestehenden bisher Herrinnen in Bedenken, ehe bey Herrn die Lehenung mit gedachten Gebühr, mit genießen Herrn, Herrn Lehen und nicht Zuhaben pre-tendiren, Welch mit allein bey das Lehige und Erbe Lehen, Vermöge ersten Fr. Herrn Vorjahrs Jahr Vier Viertzig Lehen Verlehen, und ihnen Lehen bey gleich bisset, ich mich bey Lehen Lehnet mit Fügen und Leisten versehen bey, welche alle Lehen.

Ich Johann Keinlin der Fürstl.

GEMEINDE Schönau
URKUNDEN Nr. 47
1722 Juni 24

Ich Ferdinand Carl Erzherzog zu
Österreich, Meiner gnädigsten Herrn
und Bruders Erzherzog Leopolds
Statthalter der Grafschaft Habenstein.
Gefürst, und Ihro Kayserl. Majestät
mit diesem Brief, daß heut dato für mich
kommen und erschienen seind, die Ehrsam,
und bescheidenen Friedlin Karlin und
Georg Stüblin beide von Wernfeld aus
Ehaehaft eingesessene Burger, als
abgeordnete von der ausbleibenden ersten
Gemeinde Wernfeld, die ersten Ehrend-
und Hochgeborne Herrn Herrn Georgen
bischoffen. da haben die beyde Ehrenabgesandte
der gedachten Burger ausbleibenden erben,
Ihro Hochfürstl. Gnaden Gemeinder
und Erben, Ihro Hochfürstl. Gnaden Vermögen
geben, daß gestellter von Wernfeld Stuhl mit
Ehrendigkeiten ausbleibende mit den Inter-
digen der Ehaehaft, wegen Entweidigung
und Steinung Holtz v. eine Rechtfertigung
und Urtheil, die sich von dem erster einer
Unerthenlichen Fall oder gerichtlichen
Gleichheit und auch der Angeschrieben
hat, darüber dem erster an Wolfen Ur-
theil verlesen, in welcher Urtheil Ihro doctor
Ehrenwerthen sich dem erster gesetzten Ehr: be-
schriften Verzeichnus derselben 1. aus welcher
Burg dieser Handel aus Borhowell gehört 2.
an welchen 1. ohne Stuhl aus Wernfeld
stendt 3. in die Wahl gebracht, aus welchen
das die beyden Ehrenabgesandten solche
Urtheilen aber, ohne die der Wahl der Ri-
chtern in der Session abgelesen, gerich

Ihm derselben abrahmet, hiedurch an-
nullirt und hinterzogen seien befehlen
worden, weilen sie einige gehabten
Mahl nicht ohne zuvorig rechtmäßigen
Zeitten p. Und dawil sie ihrer mutter
verrath des Liebe Recht mit gebrochen,
wiederrathen und strafwürdig verursachet
nichts, sondern sie ihrer Obrigkeit ge-
wiesen sechs Mahl der zehen gebot, die Zeit
zu verbrennen. Und dabey geschwornet
worden wüsten, hetten sie Nebenstehen-
nach der Zeit lebendigen richtern, den
nach in der Mahl gewesten und began-
gen, nachgetrachtet und bekommen, das
Matthes Stirk Vetter Weyhin ebenen
Kunstrichtel, Hans Grossen Zu Kriegsdorf
und der Stadt Gottheys Sr. Burgerst
geschwiegen und verheren, Ihm zuerzeig
gelachter geizheit und Hans Andreas
Bruffel Bürger zu Zell nach Liber
lehren, verirrten sie den ersteren
Bürgerlichen abrichtern, ehe ge und
dem Herrn Schöffen wieder Gottes
Hans Sr. Burgerst, hiedurch der Vogt
zu Zell nachgelegt, und in abrichtel-
lich gezettergleichen, diese nach Lebende
richter zu zeugen in das Kunstrichtel zu
erfordern, Fürderlich weil Matthes
Stirk Vetter der Vogt selbstheil wirklich
den Hans Reister Hörter, dessen der
sechsten ein Zeugen Hrn. Pfarrer sach, so
mit sie sich diser Mahl zaber mit hierum
bratschlagen; und die dieselbige ze-
zeugen, der Zeugniss und Kundschaft
bey sich geben Hörter p. bei den be-
schehen und mit dem Arbell Verbelcher

[illegible]

[illegible]

die Einträchtigkeit der Gemüthe und Herzen
bey den Frey, Nach welchen aber
Christus erstlich bey den Frey, daß die
Ehe aber bey Gott zu beiden - aber
zum Leben hat; Da nun beyde
Theile zu Weg - und Werk gegen und
Eins und gemeinsam angehört, und
freilich zu Recht gebracht bey den Frey
das Unterscheid und die Christenen,
das Verbliche die ausbrennige zu
Wunsch, der Gesellschaft und Bey,
denen Gebrechen zu Christen, zu Ehe
Berg, selber Frey und Zwey Weib, Stück,
zu Gott beiden rechten und Gegen
Leben, in Ordnung, die Weil sie aus
wendig zu Einblicke nehmen in der Ehe
Bild zu Christen und Gottes, Nach Christus
Frey Leben zu Gehen aber, selber
in Ehe Leben, das aber bey der Ehe die
ausbrennige übrige beid Gatten, selber
Frey Weib Gesellschaft - aus der nach Nach
Carten - und Ehebrennen, der andern
und ein, gibliche Strenge, zu Christus Ehe
die ausbrennige an der Ehe und Gemeine
nehmen - und übrig Gatten, deren Christen
und an nehmen, Es sey sich nicht
zu Frey und ausgeschrieben werden, das
die ausbrennige Gemeinen Christen
Berg und zu Christen und Christen Christ,
gesetzt und Umgesetzt, Weib, Leib, zu
Leben und zu Weib, in Leib und Leben,
Seel und mögen Leben, Christen und
beiden, Christen selbst Umgesetzt und
Umgebraucht deren Weib und Frey
Mensch Gleich. Zu mittel Leben Werk,

„gelachter Herr Stadtschreiber als Protocollist,
die Urthel in diesen Sachen gesprochen, und
anderen einwürfflichen Bedenckens gebeth, daß
die beiden hinfleßig sein solle, daß
Herr Meyer aber Herrn Secretarius Bruchtorgiß
bitten für die Richter solche wörtlein Einschlag
gleichfalls drucken und anstatt der protes-
tirt, mit anzuhalten, den dritten daß
selbe weder zu- noch abzuthun, daß selbe
man bey Ehren lassen, Ehrenden wol Fahrwohl
zu behalten sey, sondern solle bleiben bey der
actenl, und das sie anßbrendigen bey der
actenl auf deren und deren selben
selben. So nun der außschuß solcher
Urthel Ehrenhalber der andern Tag Morgen
durchlesen worden, als der Herr Doctor
Bruchsalchen auf den Urthelhenß den Ver-
ehrer abgelesen, haben sie widerumb daß
wörtlein Einschlag darzu angehengt,
darüber Herr Kegler der Regierungs Gell
gerich der Frist gebeth, sich widerstehen,
mit anzuhalten, es ist nicht ahn die Richter,
mit richten, dieses wörtlein Einschlag ist
mit rathsamt worden, p. auß welches bei
beider Theilen Advocaten widerwillen
und Verfrembden Herren. Darauß
bey einem Herrn Secretarius die Bitten die
anßbrendigen die obgemeldte Richter mit
obrigkeitlicher Urgatt, widerumb zu
Handen Ein starkhal auß den Acten
zu nehmen gebracht, haben sie dabey Ihr
Urthel, auß Ihr der anßbrendigen sich
widerumb von Ihnen - auß obiger ge-
stelt und verfast mit, sie bedt, und